

Flugsport IN LUXEMBURG

Ein Interview mit unserm Nationalflieger
LOUIS HEMMER

Den Maler, den man interviewen will, sucht man im Atelier auf, um die Eigenart der Atmosphäre zu erleben, die um ihn und sein Wirken liegt; in einem Eldorado von Farben, leuchtenden Bildern, hingeworfenen Skizzen und hageren Staffeleien gewinnen seine Worte und Ausführungen an Symbolik und Eindruck. Wo anders darf man den Berufsflieger treffen, als auf der weiten Fläche des Flugplatzes, bei seinem Apparat, dem er täglich sein und Anderer Leben anvertraut, umgeben von einer Schar Neugieriger und wagemutiger Enthousiasten, die aufmerksam seinen Ausführungen folgen.

Wichtige Ereignisse im Luxemburger Flugsport hatten sich auf einen Zeitpunkt vereinigt, den das Schicksal als einen der tragischsten festnageln sollte. Nicht nur stand das Internationale Flugmeeting des Escher Aeroklubs zu Esch an der Alzette bevor; es galt auch, bereits jetzt des 25jährigen Jubiläums des Aeroklubs Luxemburg zu gedenken, der mit tapferem Optimismus im Jahre 1910 seine erntereiche Laufbahn begann. Und last not least wurde vor Monatsfrist die «Luxemburger Fliegerschule unseres Nationalfliegers Louis Hemmer ins Leben gerufen.

Es gab viele Gründe, die mich dazu bewogen, gerade Louis Hemmer die aktuellen Fragen über das Thema «Luxemburger Flugsport» zu stellen. Vor allem aber bin ich der Ansicht, daß in einer Periode wo sich die Öffentlichkeit derart mit der ungewissen Frage «Flughafen in Luxemburg oder nicht?» beschäftigt, jedenfalls Louis Hemmer als Pionier auf dem Felde des Luxemburger Flugsportes und bester Kenner der Verhältnisse an erster Stelle dazu berufen ist, seine Meinung zu sagen. Er trug durch Rat und Tat, durch Opfermut und Idealismus, in den letzten Jahren sein Bestes dazu bei, den Luxemburger Flughafen zu realisieren, ein Projekt, das nicht zuletzt durch die Krise bis jetzt zum Trugbild geworden ist.

Im Jahre 1904 in der Hauptstadt geboren, begann Louis Hemmer seine Fliegerlaufbahn, indem er als Achtzehnjähriger in das belgische Luftheer eintrat. Hier durchlief er in wenigen Jahren mit Fleiß und Ausdauer die verschiedenen Grade bis zum Reserveadjutant, bis er 1926 das belgische Heer mit dem Grade «Adjutant aviateur militaire de réserve» verließ. Hatte sich ihm im Dienste bereits öfters die Gelegenheit geboten, sich auszuzeichnen, so sollte er noch in seinem Abschiedsjahre von der Armee zu einem großen nationalen Wettfliegen nach Brüssel berufen werden. Unter ungünstigsten Witterungsver-



hältnissen starteten etwa 50 Teilnehmer; aber mit harter Energie errang sich Louis den ersten Platz und begeistert ward ihm der Titel als Champion der Reserveflieger von Belgien zuerkannt. In die Heimat zurückgekehrt, erstand er 1928 sein erstes Flugzeug, mit dem festen Plane seinem Vaterlande die Kenntnisse, die er draußen gesammelt, zugute zu tun. Die Taufe dieses Flugzeuges — «Prince Jean» — durch Prinz Jean am 24. Juni 1928 in den Steinseler Wiesen, sollte ein unvergeßlicher Tag in der Fluggeschichte unseres Landes werden.

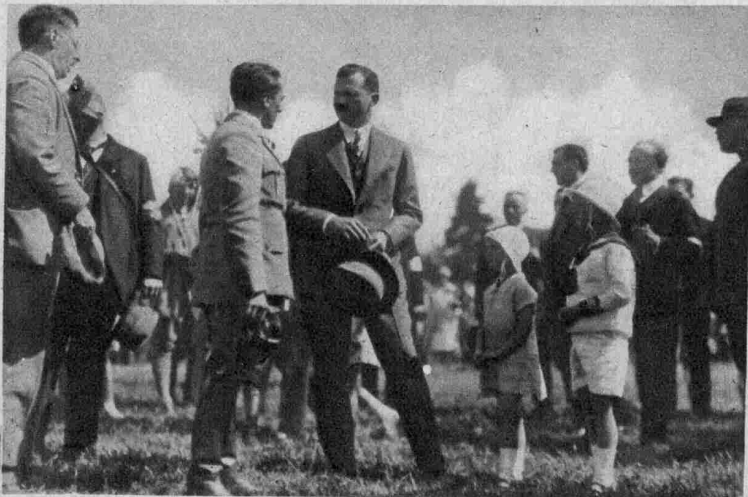
40 000 Menschen waren von nah und fern herbeigeeilt, um diesen herrlichen Tag zu feiern; ergreifend war der Augenblick, als die unübersehbare Menschenmenge das Flugzeug in der Ferne auftauchen sah und dieses wenige Minuten später, unter den Klängen der «Hémècht» über dem Flugfelde kreiste. Ungeheuer war der Jubel mit dem die Menschenmenge den Piloten bei der Landung empfing; es schien, als wollte das Volk selbst diesen Tag als Gedenktag zum Aufschwung unseres nationalen Flugsportes charakterisieren.

Jahre sind inzwischen vergangen. Tausende empfingen durch Louis Hemmer die „Lufttaufe“, in vielen schwang das Erlebte noch jahrelang nach. Herrn Hemmer aber sollte noch einmal ein großes Vertrauen bewiesen werden, als er am 17. August 1933 unsere erste internationale Luftpost von Echternach nach Brüssel beförderte. Daß er hierbei sein Bestes leistete, beweist die Tatsache, daß er die Strecke Echternach—Brüssel in 53 Minuten mit seinem Spezial-«Fokker» zurücklegte.

Der Fliegerschule, die Louis Hemmer in Walferdingen errichtet hat, darf man mit voller Sympathie gegenüberstehen. Das rege Interesse, das ihr entgegengebracht wird und die verhältnismäßig große Schülerzahl beweisen, daß sich in unserem Volke Geister auch für andere Dinge interessieren als Fußball und Autosport. Besonders — — aber lassen wir lieber Louis sprechen, und damit begnügen, ihm neugierige Fragen zu stellen.

— Möchten Sie mir in kurzen Worten die Geschichte des Luxemburger Flugsportes erzählen?

«Seitdem der Flugsport bekannt geworden ist, hat unsere Bevölkerung immer ein lebhaftes Interesse geäußert. Schon als es im Jahre 1890 dem gefeierten französischen Flugzeugbauer Clément Ader als erstem gelang, sich mit seinem



24. Juni 1928: Flugfest in den Steinseler Wiesen.
Im Vordergrund Prinz Felix und Louis Hemmer.